

Berichte aus dem Zentrum für Forschung

Gabriele Böheim-Galehr

Die Pädagogische Hochschule Vorarlberg führt gemeinsam mit Hochschulen aus Österreich und dem angrenzenden Bodenseeraum mehrere Projekte durch. Die interinstitutionelle und interregionale Zusammenarbeit ermöglicht die Nutzung von Synergien und die Einbindung von Expertise aus verschiedenen Fachbereichen.

Projekt: Einstellungen und Kompetenzen von LehramtsstudentInnen und LehrerInnen für die Umsetzung inklusiver Bildung

Partner: PH Oberösterreich (Lead) und PH Vorarlberg

Kooperationspartner: Mercy College, New York

Unterstützende Institutionen: Universität Prag, Concordia University College of Alberta (CA)

Gefördert von: bmukk

Projektdauer: November 2011 bis

Ende Oktober 2013

Projektleitung: Dr. Ewald Feyerer, PH OÖ

Projektteam Vorarlberg: Dr. Klaudia Niedermair (Koordination), Mag. Petra Hecht

Mit der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention hat sich Österreich verpflichtet, ein inklusives Schulsystem umzusetzen. Ein entscheidender Faktor für die Umsetzung inklusiver Bildung sind professionelle Einstellungen und Kompetenzen von LehrerInnen. Diese aufzubauen ist Aufgabe der PädagogInnenbildung an Pädagogischen Hochschulen.

Im Forschungsprojekt werden die Einstellungen und Kompetenzen von LehramtsstudentInnen und LehrerInnen in den ersten beiden Dienstjahren erfasst. Ebenso sollen hochschuldidaktische Faktoren in der LehrerInnenaus-, -fort- und -weiterbildung identifiziert werden, die zum Aufbau entsprechender Grundhaltungen und Kompetenzen beitragen. Ziel ist es, Aussagen über die Effektivität der derzeitigen LehrerInnenbildung und evidenzbasierte Daten für die Weiterentwicklung der PädagogInnenbildung NEU zu gewinnen. Da Fragen zur Umsetzung inklusiver Bildung nicht nur auf europäischer Ebene diskutiert werden, ist das Projekt in ein internationales Forschungsnetzwerk eingebunden.

Methoden

- Quantitative Erhebung mittels adaptierter englischer Skalen bei Studierenden im 2., 4. und 6. Semester, zu Beginn des Wintersemesters 2012 Befragung der Erstsemestrigen;
- Qualitative Erhebung mittels Gruppeninterviews von Studierenden mit dem Ziel, wirksame Faktoren für den Aufbau grundlegender Einstellungen und Kompetenzen zu identifizieren, sowie Fallstudien von AbsolventInnen in Integrationsklassen, um Aufschluss über gelingende Faktoren in der Induktionsphase zu erhalten.

Die Ergebnisse aus dem Projekt werden im Themenheft „Einstellungen und Haltungen von Studierenden und Lehrpersonen hinsichtlich der Umsetzung inklusiver Bildung“ der Zeitschrift Erziehung und Unterricht 2014 (3/4) veröffentlicht.

Projekt: Personalentwicklung als Führungsaufgabe von Schulleitungen

Projektpartner: PH St. Gallen (Lead), PH Weingarten und PH Vorarlberg

Projektteam Vorarlberg: Simone Kots, Martina Pfeifer

Projektdauer: 01/2012 – 06/2014

Gefördert von: Internationale Bodenseehochschule (IBH)

Personalentwicklung ist eine der zentralen Aufgaben einer Schulleitung. Im Forschungsprojekt wird der Frage nachgegangen, wie sich die konkrete Umsetzung der Personalentwicklungsaufgabe durch die SchulleiterInnen darstellt und inwiefern Personalentwicklungsmassnahmen im Kollegium akzeptiert sind. Der Fokus liegt auf systemischen, organisationalen und personellen Faktoren, die eine gelingende Personalentwicklung begünstigen. Untersucht werden Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I in Baden-Württemberg, St. Gallen und Vorarlberg. Methodisch kommen quantitative und qualitative Ansätze zur Anwendung. Die Ergebnisse zur Sicht der AkteurInnen aus dem außerschulischen Umfeld – den Behörden – werden in diesem

Heft im Beitrag von Martina Pfeifer dargestellt. Den Einfluss von Kulturmerkmalen analysierte Simone Kots in ihrem – ebenfalls in diesem Heft erscheinenden – Artikel. Eine Monographie mit den Ergebnissen aus dem Gesamtprojekt ist in der Reihe "FokusBildungSchule" für Herbst 2014 geplant.

Projekt: Schule im alpinen Raum – innovative didaktische Modelle

Projektpartner: PH Vorarlberg (Lead), PH Graubünden und PH St. Gallen
Projektteam Vorarlberg: Andrea Raggl, Fabienne Hopfner, Michaela Feuerle
Projektdauer: 06/2012 – 05/2015
Gefördert von: Interreg IV Alpenrhein – Bodensee – Hochrhein
www.schulealpin.org

Im ländlich-alpinen Raum gibt es viele kleine Schulen, die aufgrund ihrer geringen SchülerInnenzahl altersgemischt organisiert sind. Die Zahl kleiner Schulen wird in den nächsten Jahren aufgrund des Geburtenrückgangs und dem Wegzug junger Menschen weiter steigen. Im grenzüberschreitenden Forschungsprojekt der Pädagogischen Hochschulen Vorarlberg, Graubünden und St. Gallen werden – aufbauend auf die Forschungsarbeit des ersten Projekts „Schule im alpinen Raum“ (2009 – 2011) – die Arbeitsbedingungen für LehrerInnen und SchulleiterInnen untersucht sowie Portraits kleiner Schulen erstellt, welche innovative didaktische Modelle entwickelt haben.

Das Projekt besteht aus einem quantitativen und einem qualitativen Teil. Im Frühjahr 2013 wurden in einer flächendeckenden Fragebogenerhebung alle SchulleiterInnen und Lehrpersonen kleiner Schulen mit altersgemischtem Unterricht in Vorarlberg, Graubünden und St. Gallen befragt. Der Fragebogen umfasste die Aspekte Arbeitsbedingungen, Arbeitszufriedenheit, Unterstützungsbedarf sowie die Praxis des Unterrichts in altersgemischten Klassen.

Aufbauend auf den Ergebnissen der Fragebogenerhebung erfolgte eine Auswahl von 10

Schulen pro Region, welche innovative Schul- und Unterrichtsmodelle entwickelt haben. Im Zeitraum Mai bis Dezember 2013 werden Interviews mit SchulleiterInnen, Lehrpersonen und SchülerInnen sowie Unterrichtsbeobachtungen in jeweils zehn Schulen pro Region durchgeführt. Es werden Fallstudien dieser Schulen erstellt, um die hier entwickelten innovativen didaktischen Konzepte einer breiteren Öffentlichkeit bekanntzumachen.

Im Rahmen des Projekts wurde im September 2013 die Tagung „Lernen in gemischten Gruppen“ in Rorschach organisiert. Hier konnten erste Ergebnisse der quantitativen Befragung vorgestellt werden.

Schule der 10- bis 14-Jährigen

Projektpartner: PH Vorarlberg (Projektkoordination), School of Education der Universität Innsbruck, Landesschulrat für Vorarlberg, Abteilung Schule im Amt der Vorarlberger Landesregierung, VertreterInnen aus Schulen der Sekundarstufe I

Projektteam der PH Vorarlberg: Gabriele Böheim, Johann Engleitner, Helga Kohler-Spiegel, Claudia Niedermair, Martina Ott, Peter Theurl
Projektdauer: 03/2013 – 05/2015
Gefördert von: Land Vorarlberg

Von der Vorarlberger Landesregierung wurde mit Beschluss vom 19. Februar 2013 eine Expertengruppe beauftragt, gesellschaftliche Veränderungen und für die Schulentwicklung relevante gesellschaftliche Herausforderungen für Vorarlberg darzustellen, bestehende Modelle der Sekundarstufe I zu analysieren sowie in einem ergebnisoffenen Prozess Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung der Schulen der Sekundarstufe I zu einer Gemeinsamen Schule der 10- bis 14-Jährigen zu klären.

Das Projekt „Schule der 10- bis 14-Jährigen“ ist in vier Arbeitsgruppen organisiert, in denen 30 Expert/innen aus dem universitären und hochschulischen Bereich, aus dem Vorarlberger Bildungsmanagement, aus Schulen der Sekun-

darstufe I sowie Experten verschiedener Fachbereiche mitarbeiten.

Expertengruppe: Gesellschaftliche Entwicklungen, Bildungshaltungen, Bildungserwartungen

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit demographischen Veränderungen, sozio-ökonomischen Entwicklungen sowie mit Bildungshaltungen und Bildungserwartungen von Eltern, Jugendlichen und LehrerInnen.

Expertengruppe: Rechtlicher Rahmen

Die Expertengruppe stellt die bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen für die Schulen der Sekundarstufe I dar und analysiert dabei, welche rechtlichen Änderungen für die Einrichtung einer Gemeinsamen Schule der 10- bis 14-Jährigen erforderlich wären.

Expertengruppe: Pädagogisches Konzept, Inhalte und Umsetzung

Die Arbeitsgruppe befasst sich mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten, die verän-

derten gesellschaftlichen Entwicklungen begegnen, und erarbeitet einen Vorschlag für ein pädagogisches Konzept einer Schule der 10- bis 14-Jährigen.

Expertengruppe: Organisation und Lehrerkollegien

Die Expertengruppe stellt die derzeitigen organisationalen Zuständigkeiten für Schulen der Sekundarstufe I dar und erarbeitet Vorschläge für eine Organisationsstruktur und Personalentwicklung, die für eine Gemeinsame Schule der 10- bis 14-Jährigen notwendig wären.

Ziel ist es, ein umfassendes Bild der Rahmenbedingungen der Schulen der 10- bis 14-Jährigen in Vorarlberg zu zeichnen und Möglichkeiten der Weiterentwicklung aufzuzeigen.

Publikationen der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg in der Reihe FokusBildungSchule im StudienVerlag Innsbruck:

Böheim-Galehr, Gabriele / Kohler-Spiegel, Helga (2011). Lebenswelten – Werthaltungen junger Menschen in Vorarlberg (FokusBildungSchule 1) Innsbruck: StudienVerlag.

Müller, Reinhard/Keller, Alois/Kerle, Ursina/Raggl, Andrea/Steiner, Edmund (Hrsg.) (2011). Schule im alpinen Raum (FokusBildungSchule 2) Innsbruck: StudienVerlag.

Böheim-Galehr, Gabriele / Allgäuer, Ruth (Hrsg.) (2012). Perspektiven der PädagogInnenbildung in Österreich. Ivo Brunner zum 60. Geburtstag (FokusBildungSchule 3) Innsbruck: StudienVerlag.

Mallaun, Josef / Andre, Martin / Swoboda, Walter / Weber, Christoph (Hrsg.). (2013). Kompetent in den Beruf?! Erwartungen der Wirtschaft an die naturwissenschaftlich/technische Schulbildung der Sekundarstufe I (FokusBildungSchule 4). Innsbruck: StudienVerlag.